

Esslinger Zeitung

09.05.2012

Christen wollen Brücken bauen

■ **ESSLINGEN:** Gläubige beider Konfessionen laden am Samstag zum Aktionstag „Miteinander für Europa“ ein

Berlin? Hamburg? München? Nein, der deutsche Beitrag für die Satellitenübertragung nach Brüssel zur Begegnung „Miteinander für Europa“ wird am Samstag aus Esslingen kommen. Denn Christen in der Stadt haben im europaweiten Netzwerk von 250 christlichen Bewegungen und Gemeinschaften von Anfang an eine wichtige Rolle gespielt.

VON PETER DIETRICH

„Wir wissen um die Angst voreinander, um das Zurück zu Nationalismus“, sagt Gerhard Proß, leitender Referent des CVJM Esslingen und seit zwölf Jahren Mitglied des internationalen Leitungskomitees von „Miteinander für Europa“. Doch ein Miteinander sei möglich. Gelingen es nicht, werde Europa in der Bedeutungslosigkeit versinken. Nach den beiden zentralen Europatagen der

Jahre 2004 und 2007 in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle finden die Veranstaltungen nun parallel in fast 150 Städten statt, davon 28 in Deutschland.

In Esslingen beginnt das Programm schon am Freitag um 20 Uhr mit einem Abend im CVJM-Lutherbau zum Thema „Familie 3.0 – Was Eltern und Kinder in Zukunft brauchen“. Am Samstag wollen die Katholische Gesamtkirchengemeinde und der CVJM gemeinsam Brücken zwischen Jugendlichen aus unterschiedlichen Gruppen und Milieus schlagen. „Die Hälfte der Jugendlichen in der Stadt verfügt über Migrationserfahrung“, nennt CVJM-Referent Valerian Grupp einen Grund für diesen Schwerpunkt.

Den Auftakt bildet um 13 Uhr ein sogenannter Flashmob beim Esslinger Bahnhof. Um 14 Uhr beginnt dann auf der Maille ein Fair-Play-Fußballturnier für Jugendliche.

Evangelische und katholische Pfadfinder bauen auf der Maille eine Brücke, deren Bauteile von verschiedenen Jugendgruppen gestaltet wurden. Daneben ist ein Open-Air-Café eingerichtet, das Spielmobil des Stadtjugendrings ist ebenfalls vor Ort. Die Brücke wird als Bühne verwendet, wenn OB Jürgen Zieger ab 16 Uhr zur Siegerehrung des Fußballturniers kommt. Um 17 Uhr beginnt auf einer Großleinwand die Übertragung aus Brüssel.

„Nacht der Lichter“ in St. Paul

Der aktuelle Esslinger Beitrag vom Tag wurde bereits zwei Stunden vorher nach Brüssel gesendet und dort mit Beiträgen aus Paris, Lissabon, Wien und anderen Städten zu einem zehnmütigen, bunten Kaleidoskop zusammengefügt.

„Ich bin der ‚Ökumene der Herzen‘ sehr verbunden“, sagt der katholi-

sche Pastoralreferent Michael Schindler. Er ist für die abschließende „Nacht der Lichter“ ab 20 Uhr im Münster Sankt Paul verantwortlich. Das gemeinsame Taizé-Gebet mit Christen unterschiedlicher Konfessionen dauert trotz seines Namens nicht die ganze Nacht, sondern nur eine gute Stunde.

Proß wird als Teil des Leitungskomitees zur Veranstaltung nach Belgien reisen. Für ihn hat „Miteinander für Europa“ zwei Stoßrichtungen – zum einen die innerkirchliche Ökumene, zum anderen das Wirken in die Gesellschaft hinein. „Ihr Christen, jetzt tut etwas für Europa“, habe der frühere italienische Ministerpräsident Romano Prodi aufgefordert. Für den 12. Mai, erklärt Proß, bereite das Netzwerk ein Manifest vor gegen die Flucht hinter neue Mauern und für versöhnte Vielfalt.

■ www.miteinander-wie-sonst.org